



#notiTSen aus Berlin von Thomas Sattelberger MdB (23/2018)

Wochenrückblick auf 17. bis 24. November
2018

Am Wochenende vor der Sitzungswoche zwei
Parteitage:

#SAMSTAG

Landesparteitag der **FDP Bayern** in Amberg in
der Oberpfalz. Ich stelle mit Erfolg etliche
Änderungsanträge zum schon sehr guten
Leitantrag "Fünf Projekte für ein digitales
Bayern". Jetzt enthält er sechs Projekte, denn
ich konnte die Delegierten überzeugen, auch
noch die **Exzellenzinitiative Berufliche
Bildung** mit dem Herzstück eines Bayerischen
Begabtenförderwerks aufzunehmen. Die smarte
Revolution braucht ihre qualifikatorische und
soziale Abfederung. Begabte fördern! Damit
meine ich nicht Klassenzimmer für Erwachsene,
sondern zum Beispiel: pro Jahr 100 bayerische
Ausnahme-Technikerinnen und -Technikern
zwei Monate Hospitanz im Silicon Valley zu
sponsoren. Unsere bayerische Landtagsfraktion
muss hier **Rampensau** werden!

#SONNTAG

Europaparteitag der FDP Bayern. Gut, dass ich
einen neuen Stimmblock bekomme. Den von
Samstag hatte ich im Zuge des Geselligen
Abends verbaselt. Freue mich: drei
hervorragende Wahlkämpferinnen treten
an. **Nadja Hirsch** erringt Platz 1, **Cécile
Prinzbach** Platz 3 und **Marina Schuster** Platz
4. Schade, dass mein Favorit **Sven
Gossel** ganz vorne nicht zum Zuge kommt.
Platz 2 geht an das junge, von mir
hochgeschätzte Top-Talent **Phil Hackemann**.
Er zeigt, dass in der bayerischen FDP auch
Männer noch eine Chance haben ?. Dies
unterstreicht auch Sandra Maria Bubendorfer,
indem sie sich erbarmt und mich am späten
Nachmittag im Auto mit nach München
zurücknimmt. Ganz lieben Dank nochmal!



#MONTAG

Frühflug nach Berlin. In meinem Büro warten Fachleute vom **Bundesverband Medizintechnologie BVMed**. Wir besprechen die europäische Medizinprodukte-Verordnung; sie hakt, weil den kleineren Unternehmen (wie so oft) Ressourcen und Strukturen fehlen, um die Anforderungen zu erfüllen. Wann denkt die EU endlich für den Mittelstand? Im BMBF stockt zudem der Strategieprozess Medizintechnik. Ob ich hier mal nachfassen muss? Gelernt habe ich heute auch wieder, dass Sprunginnovation in Deutschland eine echte Seltenheit zu sein scheint. Dafür konnte ich Herzschrittmacher über vier Generationen in die Hand nehmen. Wann beginnen wir, dem Innovationspotenzial die Fesseln abzustreifen?

Beschwingt fahre ich dann zur Mitgliederversammlung von **MINT Zukunft schaffen** ins Haus der Deutschen Wirtschaft. Ich setze den Abgeordnetenhut ab und meinen zivilgesellschaftlichen Vorsitzendenhut auf. Unser kleiner Verein ächzt unter der Fülle der Auszeichnungsveranstaltungen für MINT-freundliche und digitale Schulen. Über ein Dutzend in diesem Herbst deutschlandweit.

Am Nachmittag **Fraktionssitzung**. Wir sprechen über die gerade vereinbarte Kooperation zwischen unserer europäischen liberalen Dachorganisation ALDE Party – Liberals and Democrats for Europe mit **Emmanuel Macrons** En Marche. Dies eröffnet vor der Europawahl die Chance auf eine zentristische, fortschrittsorientierte Plattform, die Sozialisten und Konservative nicht werden marginalisieren können.

Ein weiteres Thema: wer wird Anfang Dezember CDU-Chefin oder -Chef? Spannend, wie **Friedrich Merz** und **Jens Spahn** um Positionen ringen, Grenzen antesten, sich wie Schmetterlingspuppen langsam entblättern, so dass ihr politischer Kern immer mehr Konturen bekommt. Dieser Prozess wird wohl erst mit den Bewerberreden auf dem Parteitag enden. Nur **Annegret Kramp-Karrenbauer** zieht stur ihren Stiefel durch; sie blinkt wirtschaftspolitisch verträumt und gesellschaftspolitisch alttestamentarisch.

Großes Thema zum Wochenanfang: Grüne und

Sozialdemokraten suhlen sich in ihrer Begeisterung für einen immer weiter aufgeblähten **Sozialstaat**. Andrea Nahles will irrlichternd Hartz IV überwinden. Und **Robert Habeck** macht den wahnwitzigen Vorschlag, per **bedingungslosem Grundeinkommen** nicht nur dem Arbeitsmarkt tüchtige Menschen zu entziehen, sondern auch den Leistungsgedanken im Kern auszuhöhlen. Er will ein Recht auf Faulheit, staatlich finanziert. Und all' das für 30 Milliarden Euro Steuererhöhung. Habe dazu vor einem Jahr schon einen Artikel für **FOCUS Online** geschrieben, hängt unten an. Der Schriftsteller Habeck hat noch nicht verstanden, dass man erst die Wertschöpfungsquellen der digitalen Revolution geschaffen haben muss, um Geld zu verteilen. Alibaba, Google und Tencent werden unsere Sozialträume nicht finanzieren. Man möchte **Bismarcks** berühmtes Zitat umformulieren: Die erste Generation baut auf, die zweite verwaltet, die dritte macht Politik bei den Grünen.

#DIENSTAG

Flug nach Stuttgart. Rückkehr in alte Welten. Personalkongress für den deutschen Mittelstand. Ich halte die Keynote: **Talentmanagement** in Deutschland. Und ich wettete gegen den Irrglauben, dass dieses Thema leicht beherrschbar wäre. Hierzulande fehlen ja nicht nur jede Menge gute Mechatroniker, Fachinformatiker und Ingenieure - Männer wie Frauen. Sondern bereits heute mehr als 10.000 Data Scientists und Analysts. Unsere Hochschulen bieten 2500 BWL-Studiengänge an, aber nur knapp 40 in **Data Sciences**. Unsere wenigen Cracks in Künstlicher Intelligenz werden mit viel Geld nach Kalifornien gelockt. Deutsche Forschungseinrichtungen und Firmen pferchen teils ihre Talente teils ein und quälen sie mit Hierarchie und Verwaltungsvorschriften. Wie wird's besser? Wir brauchen in Deutschland attraktive Arbeitskulturen ohne bürokratisches Reglement: Geld, Macht und Liebe! Also marktgerechte Bezahlung, viel Freiraum und Einfluss sowie Wertschätzung für Top-Talente.

Rückflug nach Berlin. Fahrt ins Büro. Besprechungen, Termine, Telefonate, Unterschriften. Brainstorming mit dem Team am runden Tisch. Sowas motiviert mich immer.

Abends zum Alumni Dinner der jährlich von Edition F ausgezeichneten Frauen. Clärchens Ballhaus. Schon schön. Tausche mich aus mit der Berliner Star-Soziologin Christiane Funken und den beiden Edition-F-Gründerinnen Susann Hoffmann und Nora-Vanessa Wohlert. Unser Thema: Was ist los mit der **Frauenbewegung**? Gibt es einen Backlash gegen den Fortschritt? Meine unausgesprochene These: Die alten Schlachtrösser um Alice Schwarzer wandern langsam ins Austragshäusl. Frauen Mitte 20 bis Ende 30 übernehmen das Steuer mit grundlegend neuen Vorstellungen von Lebens- und Arbeitswelten. Die neue Avantgarde in den Metropolen prescht zwar mit Verve voran. Sie

läuft aber Gefahr zu verdrängen, dass das Berlin-Mitte-Gefühl nicht in den ländlichen Regionen dieses Landes angekommen ist. Und dort lebt der Großteil unserer Bevölkerung. Hier liegt der Hund begraben und mit ihm ein spalterischer Pilz.



#MITTWOCH

Früh im Büro. Vertreter vom Zentralverband des Deutschen Handwerks besuchen mich. Auf der Tagesordnung: **Steuerliche Forschungsförderung**. Wie bekommen wir hin, dass auch kleine **Handwerksbetriebe** ohne Entwicklungsabteilung ein Stück vom Kuchen abbekommen? Auch die kommen bei ihrer praktischen Arbeit auf gute Ideen und innovative Lösungen. Fruchtbare Gespräch.

Thematisch hierzu passt, obwohl ich es heute Morgen mit dem ZDH nicht angesprochen habe: Es ist eine groteske Idee von Ministerin Anja Karliczek, Aus- und Fortbildungsabschlüsse mit **Berufsbachelor** und **Berufsmaster** zu betiteln. Zum einen ist ein oberflächenkosmetisches Herumgedoktere an Abschlussbezeichnungen so gut wie wirkungslos. Zum anderen trägt es vor allem international zu immer mehr Verwirrung bei, wenn Deutschland Bezeichnungen für berufliche Bildungsabschlüsse plötzlich mit akademischen Graden mischt. Eigene Identität in der beruflichen Bildung aus Bologna-Terminologie abzuleiten; das deutet eher auf Feigheit hin als auf Selbstbewusstsein. All dies sage ich als bekannter Verfechter der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Kämpfen wir lieber für Top-Ausbildung als für vermeintliche Meriten auf Visitenkarten!

Im Plenum spricht die Bundeskanzlerin heute zum Haushalt. Ihre elegante Spitze gegen die klägliche Rede von Alice Weidel geht durch alle Gazetten. **Christian Lindner** erwidert für uns Freie Demokraten und spricht zur Sache. Er kritisiert, dass Annegret Kramp-Karrenbauer und Friedrich Merz eine **Unternehmenssteuerreform** fordern und die Bundesregierung statt Entlastungen nur zusätzliche Belastungen in den Haushalt

schreibt: "Sie handeln anders als Sie reden", sagt Lindner: "Aber wer den Mund spitzt muss irgendwann auch pfeifen. Sonst verliert man an Glaubwürdigkeit."

Danach zurück ins Büro. Wir haben zig Themen in der Pipeline und kämpfen uns Schritt für Schritt vor.

Abends finde ich mich in der Heilig-Geist-Kapelle der Humboldt-Uni ein. Der neue Präsident der **Hochschulrektorenkonferenz** nutzt seine ersten 100 Tage im Amt für eine Antrittsrede. Peter-André Alt ruft Bildungseinrichtungen dazu auf, nicht im Feld des anderen zu wildern. Universitäten, Forschungseinrichtungen, Fachhochschulen sollten stattdessen lieber ihr eigenes Profil schärfen. Ich kann diesem Gedanken viel abgewinnen. Fokus auf die eigene **Identitätsstiftung** statt einer immer diffuseren Gemengelage, unter der am Ende Substanz und Qualität leiden. Mein Ausschussvorsitzender Ernst Dieter Rossmann spricht heute Abend auch; ich erlebe ihn ungewohnt pointiert. Er erinnert die Hochschulen daran, dass sie für die Menschen da sind und für ihre Lebens- und Berufsbefähigung. Und nicht umgekehrt.



#DONNERSTAG

Heute wählen wir einen neuen Richter für das Bundesverfassungsgericht. Premiere für mich, im Ablauf allerdings auch nicht spannender als andere namentliche Abstimmungen. Außerdem steht in den Haushaltsberatungen heute der Einzelplan 30 auf der Tagesordnung:

Bildung und Forschung. Bundesministerin Anja Karliczek hält eine brave, leider in weiten Teilen fade Rede. Meine Gedanken schweifen ab, ich denke darüber nach, was sie außerdem diese Woche - unbedacht oder vorsätzlich? - von sich gegeben hat.

Schnelles Internet, befand sie, sei "nicht an jeder **Milchkanne**" nötig. Finanzieller Offenbarungseid? Oder hat sie schlicht nicht verstanden, wie wichtig schnelles Internet gerade in ländlichen Regionen künftig sein

wird? Für die Übermittlung medizinischer Daten. Für die drohnengestützte Überwachung glücklicher Kühe auf der Weide, die gesunde Milch geben. Für die Rehkitz-Rettung per Drohne. Für die Menschen, die zwischen diesen Milchkannen weiter leben und dennoch nicht abgehängt werden wollen!

Außerdem möchte **Frau Karliczek** wissenschaftlich untersuchen lassen, ob aus Kindern, die von zwei sich liebenden Frauen oder Männern aufgezogen werden, etwas werden kann. Weiß sie nicht, dass es zig solcher Untersuchungen längst gibt? Dass sie sämtlich zu eindeutigen Ergebnissen kommen? Hält sie es als Forschungsministerin für ratsam, sich zu Forschungsthemen zu äußern, ohne den Stand der Forschung zu kennen? Oder äußert sie sich lieber nach Gefühl?

Ich will es mal generell formulieren: Diese sich mehrenden zaghaften Versuche von Unionspolitikern, der AfD mit vermeintlich christlich-konservativen Themen das Wasser abzugraben - das ist nicht nur **Mottenkiste**. Das ist zum Fremdschämen.



#FREITAG

Früh im Einstein, mehrere Gespräche. Kennenlerngespräch mit einem Parlamentarischen Staatssekretär der amtierenden Bundesregierung. Hat mich durchaus beeindruckt. Es gibt schon auch in der Politik markante Karrieren, die den Blick nach diversen Stationen in Partei, Fraktion und mehreren Ministerien ganz offensichtlich weiten.

Kurz darauf treffe ich nach langem Ringen mit mir die endgültige Entscheidung und steige in den Flieger. Schon vor Monaten hatten wir einen Termin für heute Nachmittag in München festgezurr, um mehr als 100 bayerische Schulen für Digitalität und MINT-Freundlichkeit zu ehren. Und diesen Termin nehme ich jetzt wahr, auch wenn ich damit mehrere namentliche Abstimmungen im Plenum heute verpasse, auch die Schlussabstimmung über den Bundeshaushalt. Die dafür vorgesehenen Strafzahlungen leiste ich im innerlichen Büttergewand. Manchmal muss man Entscheidungen treffen, bei denen in jeder Waagschale ein saurer Apfel liegt. Was mich entschädigt: Hunderte motivierte bayerische MINT-Gesichter.

Danach Rückflug nach Berlin. Nächste Woche ist ja erneut Sitzungswoche im Bundestag. Und solche Sandwich-Wochenenden verbringen Steven und ich gerne in der Hauptstadt. Sammy ist auch dabei, er zerkaut so liebevoll wie zügig seine angeblich jahrelang haltbaren Spielzeuge. Steven kocht weltmeisterlich. Ich verfasse am großen Esstisch **#NotiTSen**.



Debatte um das Grundeinkommen, der Link zum Gastbeitrag vor einem Jahr auf FOCUS online

<https://bit.ly/2QofKiM>

Da ich Datenschutz sehr ernst nehme, habe ich auf meiner Website alle datenschutzrechtlichen Angaben aktualisiert. Darüber hinaus bitte ich Sie um Erlaubnis, Ihre Kontaktdaten weiterhin in meinem Verteiler speichern zu dürfen, diese werden nicht an Dritte weitergegeben und dienen ausschließlich dazu, Sie über meine Aktivitäten zu informieren. Ihre Erlaubnis können Sie selbstverständlich jederzeit widerrufen. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, antworten Sie bitte auf diese Mail, das schlichte Wort **ABMELDEN** genügt dazu. Oder melden Sie sich über diesen [Abmeldelink](#) ab.

Eine Übersicht aller meiner **#notiTSen** aus Berlin finden Sie [hier](#).

*Bitte hier klicken, wenn Sie meine **#notiTSen** aus Berlin nicht mehr erhalten möchten*

Impressum

*Dr. h.c. Thomas Sattelberger MdB
Sprecher für Forschung und Innovation
Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag*

*Platz der Republik 1
11011 Berlin*